

Lehrkräftemangel

Beitrag von „mjisw“ vom 16. Oktober 2022 13:09

[chilipaprika](#)

Du hast sicher recht, dass Bildungshintergrund und Motivation sehr gewichtigen Einfluss haben.

Wenn eine Sprache aber der Deutschen so ähnlich ist, wie z.B. die Niederländische (trifft auf die skandinavischen Sprachen - m.W. mit Ausnahme von Finnisch - ja auch weitgehend zu), dann kann man diese natürlich objektiv schneller lernen als eine Sprache, bei der noch dazu das Zeichensystem komplett anders ist und wo man in die andere Richtung liest. Aber ja, der Bildungshintergrund (aber wahrscheinlich auch die Kultur) scheint hier extrem wichtig zu sein, wie vor allem ost-asiatische (und m.E. vielfach auch russische) Migrantengruppen zeigen.

Wenn dich jemand fragen würde, welche Sprache du bei gleicher Motivation in einem Jahr besser lernen würdest:

Dänisch oder Hebräisch, wäre es doch sehr wahrscheinlich Dänisch.

Und die Diskussion mit den Flüchtlingen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten finde ich halt komplett daneben. Diese Leute dort sprachen Deutsch! (viele aus den höheren Bildungsschichten auch Hochdeutsch), mein Großvater sprach außerdem auch fließend Tschechisch. Diese Gebiete gehörten zum Deutschen Reich - die Kultur und Sozialisation war in weiten Teilen identisch. Das kann man einfach nicht mit einem Flüchtling aus dem Mittleren Osten oder Afrika vergleichen. Ich wollte einfach nur darauf hinweisen, dass Integration unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen unterschiedlich schwer fallen kann, wobei sprachliche und kulturelle Differenzen zwei maßgebliche Größen sind, die Integration erschweren können.